**

*nach einer Vorlage von Gabriele Kraatz*

**Kirchenentwicklung mit Schwerpunkten**

**Kompakte Informationsveranstaltung**

**Einsatzmöglichkeiten**

Das Modul eignet sich für Gremien und Konferenzen, bei denen eine erste Information zum Thema gegeben werden und „Lust auf Weiterarbeit“ gemacht werden soll

|  |
| --- |
| **Ziele**Information über den Prozess Kirchenentwicklung mit SchwerpunktenErste Anknüpfungspunkte für eine Weiterarbeit mit den Schwerpunkten entwickeln |
| **Vorbereitung****Laptop, Beamer, Leinwand, Smartphones o.ä., Folder 4 Schwerpunkte** |
| **Material*** Folder, Stifte, Pinnwände, Plakate, Lied/Bibeltexte
 |
| **Dauer**Je nach Version: 1,5 – 2 Stunden |
| Langversion (120 Min) |
| **Zeit** | **Inhalt** | **Material etc.** |
| 10 Min | **Einstieg:**Mentimeter: Was verbindet Ihr mit „Kirchenentwicklung“?Entstandene Wortwolke gemeinsam wahrnehmenInput:All das gehört für Sie dazu. Pastoraltheologisch gesprochen bezeichnet Kirchenentwicklung „ *alle aktiven Prozesse der Veränderung, die geplant durchgeführt werden, um Kirche zukunftsfähig zu machen!“* | Mentimeter aktivieren; Online-Gerät bei Anwesenden, Leinwand, Beamer, RechnerDef erscheint auf Leinwand als 2.PP-Folie |
| 10 Min | **Hinführung zum Thema**Input: siehe Text 1 unten„Kirche befindet sich im Übergang“Dazu Bildbetrachtung (Annette Zappe, zwischen hier und dort) | Textauszug als 4. PP-Folie PP oderLeporellobild „Kirchenentwicklung geht weiter“4. PP-Folie |
| 10 Min | **Anknüpfen an KiamO-Prozess**„Was bisher geschah“ aus dem OFF gesprochen oder als Folienblatt PPÜberblick über bisherigen Kiamo-Prozess: Wandlungstage-Haltung-Pastoralberichte- ErgebnisseAus den Auswertungen folgten 4 Schwerpunkte: Wir stellen Euch 3 vor….Ehrenamt, Netzwerken, Seelsorge am Einzelnen, den vierten (die Personalpolitik) lassen wir erst mal beiseite und wollen mit Euch ins Gespräch kommen: | PPT4. PP-Folie mit Stichworten zum bisherigen Kiamo-Prozess |
| 40 Min | **Gruppenarbeit**Zur Einführung werden 3 Schwerpunkte werden anhand des Leporellos (oder Folder) vorgestellt und evtl. zusätzlich mit Bibelstelle kombiniert 1. der einzelne Mensch (Röm 12, 4-8) (JedeR Einzelne gehört dazu)
2. Engagement (Lk 10,27) (Liebe Gott..)
3. Vernetzung (1 Kor 9,20 - 21) (Ich bin den Juden wie ein Jude geworden…)

Einteilung in GruppenErarbeitungTeilnehmerInnen verteilen sich an Tische mit Plakaten (mit jeweils Überschrift von einem Schwerpunkt, Gruppen zu je 4-5 Personen; Plakate werden später an Pinnwand geheftet(1 Pinnwand für anderes/Übriges /Was ich loswerden will)Fragen:* „Was stelle ich mir darunter vor, welche Bilder entstehen?“
* Gibt es sinnvolle Anknüpfungspunkte für diesen Schwerpunkt in „meiner“ Seelsorgeeinheit, Kirchengemeinde, an meinem kirchlichen Ort?
* Sehe ich Möglichkeiten, an diesem Schwerpunkt an meinem kirchlichen Ort weiterzumachen? Was bräuchte es dafür?
 | 5. PP-Folie 4 Schwerpunkte u. BibelstellenLeporello oder Folder der 4 Schwerpunkte der Kirchenentwicklung austeilenBibelPlakate, Pinnwände, Stifte |
| 10 Min | **Pause** | Moderatorin heftet Plakate an |
| 20 Min | **Ergebnisse wahrnehmen**Plakate anheften und lesenGgf Raum, um Wahrnehmungen zu äußern |  |
| 10 Min | **Inhaltlicher Abschluss**Input: Text 2Moderatorin: Zielrichtung: Diakonisch-missionarische Kirche, weltoffenWir müssen die Heimat verlassen, das ist sicher! Um die Richtung zu finden, müssen wir experimentieren. Die Ergebnisse des Kiamo-Prozesses und die Schwerpunkte sollen dabei helfen. Der heutige Abend könnte ein Anfang sein, an Ihrem kirchlichen Ort zu überlegen welchen Schwerpunkt Sie weiterverfolgen wollen und auszuprobieren | Text 2 siehe Anlage6. PP-Folie Stichworte „diakonisch-missionarische Kirche“ |
| 5 Min | **Meditativer Abschluss**Alternativen:* Röm 12,4 ff wird mit wechselnden Sprecherrollen vorgetragen
* Segen/Gebet
* Song: Leichtes Gepäck von Silbermond
 | <https://www.youtube.com/watch?v=E8nkNw--Y5k>Handy oder andere Abspielmöglichkeit, ggf LautsprecherOder7. PP-Folie mit Bibeltext komplett |

Kurzversion (90 Min)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Zeit** | **Inhalt** | **Material etc.** |
|  | **Begrüßung** |  |
| 20 Min | **Thematische Hinführung**Variante A: Impulsfragen für Gruppenarbeit in Dreiergruppen:* „Was ist mir noch vom bisherigen Kirchenentwicklungsprozesss besonders in Erinnerung (Start, Stationen, Abschluss, ..)?
* Welches Gefühl verbinde ich mit dem Thema Kirchenentwicklung?

Aufschreiben auf Moderationskarten, auf Tapete anpinnenGemeinsam wahrnehmenVariante B:Partnergespräch:„Suche Dir jemanden, mit dem Du bislang wenig sprichst und diskutiere folgende Aussage: „Der bisheriger Kiamo-Prozess hat unsere Kirche/unsere Seelsorgeeinheit/Gemeinde/ kirchlichen Ort weitergebracht!“Evtl. Wechsel nach 4 Min (je nach Zeitvorgabe)Weitere Gesprächsrunde(Evt. Plenumsrunde in Blitzlichtform oder einfach Zuruf in die Runde:Was habe ich für mich Wichtiges gehört?) | Moderationskarten, Tapete/Plakate, Stifte |
| 15 Min | **Rückblick und Ausblick:**Anknüpfen an KiamO-Prozess„*Was bisher geschah*“ aus dem OFF gesprochen oder als Folienblatt PPÜberblick über bisherigen Kiamo-Prozess: Wandlungstage-Haltung-Pastoralberichte- Ergebnisse *Aktuell:*Aus den Auswertungen folgten 4 Schwerpunkte: Wir stellen Euch 3 vor….Ehrenamt, Netzwerken, Seelsorge am Einzelnen, den vierten (die Personalpolitik) lassen wir erst mal beiseite und wollen mit Euch ins Gespräch kommen:*Wohin*: diakonisch-missionarische Kirche | PP, BeamerText 1Leporello: Kirchenentwicklung geht weiter oder Folder: 4 Schwerpunkte der Kirchenentwicklung |
| 30 Min | **Inhaltliche Erarbeitung:**Drei der Schwerpunkte wollen wir uns heute näher ansehen:Moderatoren an drei Tischen; leiten Tischgruppengespräch* „Was stelle ich mir darunter vor, welche Bilder entstehen?“
* Gibt es da sinnvolle Anknüpfungspunkte in „meiner“ Seelsorgeeinheit, in den Gemeinden und kirchlichen Orten der Seelsorgeeinheit?
* Sehe ich Möglichkeiten, an diesem Schwerpunkt an meinem kirchlichen Ort weiterzumachen? Was bräuchte es dafür?
 |  |
| 20 Min | **Inhaltlicher Abschluss:**Plenum Zusammentragen der Ergebnisse aus GruppenWahrnehmungen äußern „Mir fällt auf“Evtl. Fragen klärenÜber mögliche Unterstützung seitens des Dekanats informieren |  |
| 5 Min | **Meditativer Abschluss**Röm 12,4 ff wird mit wechselnden Sprecherrollen vorgetragen Segen/ Gebet |  |

Text 1: Warum, wieso, weshalb, Einbindung in das Bundesweite Geschehen

Seit mehreren Jahren gibt es in den bundesweiten Diözesen Umstrukturierungsprozesse, die auf die Herausforderungen der Missbrauchsskandale und der sinkenden Zahlen der Mitglieder, aber auch auf die veränderten Seelsorgemöglichkeit und Gesellschaft Antworten suchen: Zum einen ist die Antwort strukturell: Gemeinden werden organisatorisch und strukturell stärker zusammenzulegen und organisatorisch, strukturell enger zu schnüren. Die Aussicht : in 10 Jahren wird die Zahl der hauptamtlichen Mitarbeitenden (nicht nur Priester) sich drastisch verringert haben. Was bedeutet das für Kirche?

Das andere ist die geistliche Frage: was will uns der Geist Gottes sagen, wohin leiten? Welche Form von Kirche, von spirituelle Gemeinschaft kann als Antwort und Angebot auf eine demokratische, tolerante und diverse Gesellschaft dienen. Wir stehen vor einer absolut offenen Frage, auf die aus der Geschichte heraus keine Antwort gibt. In so einer Situation stand bislang noch keine Ortskirche. Die bundesweiten Diözesen haben sich zumindest für eine Form entschieden:

Trial and errow: Wir müssen Experimente versuchen, um zu entdecken, was wie wo und wie gut möglich ist. Kirche befindet sich im Übergang.

Text 2: Wie es weitergeht

Das Ziel ist von Weihbischof Karrer so formuliert: Die missionarische Kirche ist eine weltoffene, diakonische d.h. dienende Kirche. Unser Glaube soll nicht drohend oder überredend wirken, sondern als Angebot den Menschen sicht- und spürbar werden. Der von mir sehr geschätzte Dogmatiker Michael Seewald hat das gut zusammengefasst in seinem Buch „Reform“. Er sprach davon was geistliche Autorität ausmacht: Geistige Autorität macht ein Angebot, sie schöpft ihre Autorität aus ihrer Erfahrung und inneren Einsicht, nicht aus Status und hierarchischer Macht. Diese Form ist der eigentliche zukunftsweisende Weg und eigentlich knüpfen wir hier wieder bei unserem alten Modell der Wüstenmütter und -väter an.